

(Read free ebook) Einflu von modifiziertem Fasten mit 'Modifast' und 'Bionorm' auf die Fettsurenmuster von Serum- und Gewebslipiden (German Edition)

Einflu von modifiziertem Fasten mit 'Modifast' und 'Bionorm' auf die Fettsurenmuster von Serum- und Gewebslipiden (German Edition)

Zuzana Herrmann

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

GRIN Verlag 2007-07-26 Original language: German PDF # 1 11.69 x .31 x 8.271, .81 #File Name:
3638680533144 pages | File size: 73.Mb

Zuzana Herrmann : Einflu von modifiziertem Fasten mit 'Modifast' und 'Bionorm' auf die Fettsurenmuster von Serum- und Gewebslipiden (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Einflu von modifiziertem Fasten mit 'Modifast' und 'Bionorm' auf die Fettsurenmuster

von Serum- und Gewebslipiden (German Edition):

Doktorarbeit / Dissertation aus dem Jahr 1985 im Fachbereich Medizin - Innere Medizin, Note: Magna cum Laude, Universität Ulm (Innere Medizin II), 54 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Zielsetzung: In der vorliegenden Arbeit wurde untersucht, ob eine 4 Wochen dauernde Modifast -Therapie einen Einfluss auf das Fettsäuremuster in den fünf Hauptlipidfraktionen (Phospholipide, Diglyceride, Freie Fettsäuren, Triglyceride und Cholesterinester) des Blutserums hat. Eine Tagesration dieser Modifast - Zubereitung (= Ulmer Trunk III) enthält u.a. 7 g Fett, davon sind 3,5 g essentielle Fettsäuren. Außerdem wurde untersucht, ob nach 4 Wochen im Fettgewebe Veränderungen stattfinden. Dazu wurden zwei verschiedene Bionorm - Zubereitungen verwendet. Entweder mit dem Zusatz von 8,5 g Fett pro 100 g Substanz, davon 4,5 g essentielle Fettsäuren, oder mit nur 2 g Fett pro 100 g Substanz und keine essentielle Fettsäuren. Methoden: Alle Proben wurden für die Dünnschichtchromatographie aufbereitet, in Hauptlipidfraktionen getrennt und dann mittels Gaschromatographie die einzelnen Fettsäuren und ihr Verhältnis zueinander bestimmt. Ergebnisse: Die Arachidonsäure nimmt in der Phospholipidfraktion deutlich höhere Werte an als in der Literatur beschrieben. Die Ursache könnte in einer erhöhten Prostaglandinbildung liegen. Weiter fanden wir bei der Stearin- und Linolsäure einen negativen Trend von ca. 10 % des Ausgangsgehaltes pro Woche, der aber klinisch nicht relevant ist. In der Diglyceridfraktion fanden keine Veränderungen des Fettsäuremusters statt. Wir fanden aber deutliche Musterunterschiede zu den Triglyceriden, was die Eigenständigkeit dieser Fraktion bestätigt. In der Fraktion der freien Fettsäuren fanden keine Veränderungen des Fettsäuremusters statt. Es bestand aber ein deutlicher Unterschied zum Fettsäuremuster von normalgewichtigen Personen. In der Triglyceridfraktion stieg die Arachidonsäure leicht an. Wahrscheinlich durch die erhöhte Lipid